

Vorgeföhl

von Felix Dörmann

Notizen / Anmerkungen

- 1 Noch ruht die Macht in Deinen lieben
Händen,
- 2 Des Herzens wildes Toben einzudämmen,
- 3 Des Zweifels Bohren kinderleicht zu
hemmen
- 4 Und Sehnsuchtsqualen, dunkle, zu
beenden.

- 5 Ich aber fühle schon die Stunde kommen,
- 6 Wo machtlos wird Dein liebevolles Mühen,
- 7 Wo für des Herzens wild und wildres
Glühen
- 8 Kein sittigsanfter Händedruck will frommen.

- 9 Ich würde längst in jener Stunde Ahnen
- 10 Für immerdar von Dir die Schritte wenden
- 11 Und wieder wandern windumbrauste
Bahnen,

- 12 Fänd' ich die Kraft zu lösen und zu enden,
- 13 Und würde nicht mein Herz beständig
mahnen,
- 14 Daß Dich verlassen heißt: den Tod Dir
senden.

Das Gedicht „[Vorgeföhl](#)“ von [Felix Dörmann](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Felix Dörmann	Titel	„Vorgeföhl“
Verse	14	Wörter	93
Strophen	4		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
